

Ratherius in die Verbannung nach Pavia, während Milo Verzeihung erhielt.

So weit geht der Bericht Liudprands. Was Rather in seinem Brief an Ursus über diese Dinge andeutet, verknüpfen die Ballerini, Vogel und Monticelli damit auf folgende Weise¹⁾: Der Zorn Hugos richtete sich nach dem Einmarsch in die Stadt mit aller Stärke gegen die vornehmen Veronesen, gegen den gesamten Klerus, vor allem aber gegen den Archidiafon, Ursus' Schwiegervater, der ihm als einer der Hauptverräter erschien. Die burgundischen Scharen plünderten Veronas Kirchen und Privathäuser, fingen und marterten die Schuldigen und schickten sich an, sie hinzumorden. Der Bischof, den man wegen seiner angeblichen Verwandtschaft mit den burgundischen Führern und dem Könige selbst anfangs schonte, bemühte sich, diese Greuel zu lindern und vor allem den Klerus zu retten. Für ihn selbst wollte sich der Erzbischof Hilduin von Mailand verwenden, der im Gefolge des Königs mit nach Verona gekommen war. Um den Archidiafon vor dem sicheren Tode zu bewahren, hielt Rather mit einer Anzahl vornehmer Veronesen eine Beratung ab. In deren Verlauf wurde beschlossen, daß der Archidiafon einen Brief voller Schmähungen an Hugo schicken sollte, wodurch er sich von aller Schuld rein waschen würde. Ursus schrieb den Brief nieder, er wurde von allen Anwesenden genehmigt und Hugo übersandt. Er enthielt, so vermuten die Ballerini und Vogel, die Namen von Unschuldigen, ja von Hugo Nahestehenden, die als Urheber des Verrats am Könige bezeichnet wurden. Als Hugo den Brief in Händen hatte, ermittelte er sofort Ursus als den Schreiber. In die Enge getrieben, gab dieser als den Verfasser desselben und als den alleinigen Anstifter des ganzen Aufstandes den Bischof an. Der König verschonte darauf alle übrigen und bestrafte nur Ratherius, indem er ihn in Pavia in den Turm werfen ließ.

Aus Rathers Brief an Ursus ist klar zu erkennen, daß der Schmähbrief an König Hugo von entscheidender Bedeutung war. Die Erklärung der Ballerini ist aber gerade an diesem Punkte nicht recht einleuchtend, und schon Vogel, der sie ja genau so

¹⁾ Vgl. zum folgenden die Nachweise oben S. 378 Anm. 2—4.